

Central-Blatt

für das

Deutsche Reich.

Herausgegeben

im

Reichskanzler-Amt.

zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen. — Prämumerations-Preis für den Jahrgang Zwei Thaler.

II. Jahrgang.

Berlin, Freitag, den 16. Januar 1874.

N^o 3.

Inhalt: 1. Allgemeine Verwaltungs-Sachen: Uebereinkommen zwischen dem Deutschen Reiche und Dänemark wegen wechselseitiger Unterstützung Hülfbedürftiger u. vom 11. Dezember 1873; Verweisungen von Ausländern aus dem Reichsgebiete Seite 31.
2. Finanz-Wesen: Bekanntmachung, betr. Einführung der in Preußen ausgegebenen Darlehnskassenscheine 34.
3. Finanz-Wesen: Uebersicht über die Ausprägung von Reichsmünzen 34.

4. Zoll- und Steuer-Wesen: Veränderung der Geschäftsbezirke der Stationskontrollräthe im Königreich Sachsen; Aufhebung von Uebergangsstellen 35.
5. Marine und Schifffahrt: Quarantaine-Vorschriften verschiedener Regierungen 35.
6. Heimath-Wesen: Erkenntniß des Bundesamtes für das Deimathwesen 36.
7. Personal-Veränderungen u.: Ernennung u. bei der Kaiserlichen Admiralität 38.

I. Allgemeine Verwaltungs-Sachen.

Uebereinkommen

zwischen dem Deutschen Reiche und Dänemark wegen wechselseitiger Unterstützung Hülfbedürftiger u.
Vom 11. Dezember 1873.

Zwischen dem Deutschen Reiche und dem Königreich Dänemark ist über die Behandlung der in dem einen Lande hülfbedürftig werdenden Angehörigen des andern Landes und über die Uebernahme von Auszuweisenden Nachstehendes vereinbart worden:

Imellem Kongeriget Danmark og det Lybske Rige er følgende Overenskomst truffen angaaende Behandlingen af Underfaatter af den ene Part, som paa den anden Parts Territorium blive trængende til Understøttelse, samt angaaende Modtagelse af Personer, der blive at udvise fra den ene Parts Territorium til den anden:

Art. 1.

Ein jeder der kontrahirenden Theile verpflichtet sich, innerhalb der Grenzen seines Gebietes bedürftigen Unterthanen des andern Theiles, welche wegen körperlicher oder geistiger Krankheit Verpflegung und ärztliche Behandlung nöthig haben, solche Hülfen nach denselben Grundsätzen, nach welchen dieselbe den eigenen Unterthanen des Staates zu theil wird, zu gewähren, und zwar so lange, bis sie nach ihrer Heimath zurückgesendet werden können.

Art. 1.

Enhver af de kontraherende Parter forpligter sig til indenfor sit Territoriums Grænser at yde trængende Underfaatter af legemlig eller aandelig Sygdom behøve Forpleining og Lægebehandling, saadan Hjælp efter de samme Principer hvorefter den ydes Statens egne Underfaatter, og saalænge indtil de kunne blive tilbagesendte til deres Hjemstaavn.



Art. 2.

Sobald der Gesundheitszustand der betreffenden Unterstützungsbedürftigen es gestattet, heimzureisen, gewährt der Theil, in dessen Gebiete sie sich aufhalten, ihnen die nöthigen Mittel, um bis an die Grenze ihres Heimatlandes (b. h. respektive Dänemarks und des Deutschen Reichs) zu gelangen.

Art. 3.

Gleichenwie weder Armenunterstützung noch Krankenpflege, Beerdigungskosten oder andere in Gemäßheit des Art. 1 und 2 aufgewendete Kosten Gegenstand der Erstattung im gegenseitigen Verbalten der beiden vertragsschließenden Theile bilden, ebenso sollen auch solche Unterthanen des einen Theils, welche der andere Theil von seinem Gebiete sonst noch zu entfernen wünscht, auf Kosten des letzteren bis an die Grenze ihres Heimatlandes befördert werden.

Art. 4.

Ein jeder Theil verpflichtet sich, auf Verlangen des andern Theils, seine eigenen Gesetze, so wie früheren Unterthanen zu übernehmen, welche sich auf dem Gebiete des zuletzt genannten Theils aufhalten, ohne dajselbst Heimathrechte erworben zu haben.

Art. 5.

Auf die im Artikel XIX. des Friedensvertrages vom 30. Oktober 1864 berührten Personen finden die Vorschriften des vorhergehenden Artikels in der Art Anwendung, daß für sie, insofern sie von dem ihnen eingeräumten Rechte, innerhalb 6 Jahren, von der Ratifikation des Vertrages an gerechnet, zwischen dem dänischen und dem preussischen Unterthanenverhältniß zu wählen, Gebrauch gemacht haben, die von ihnen getroffene Wahl hinsichtlich ihrer Versorgung als bestimmend gilt, und daß sie, insofern sie von dem gedachten Wahrechte einen Gebrauch nicht gemacht haben, im Falle ihrer Unterstützungsbedürftigkeit von demjenigen Staate wieder aufzunehmen sind, auf dessen Gebiet sie zur Zeit der Ratifikation des Vertrages am 16. November 1864 wohnhaft waren, — in beiden Fällen jedoch unter der Voraussetzung, daß sie nicht später ein Versorgungsrecht im Gebiete des andern Staates erworben haben. Diejenigen Personen endlich, welche sich am 16. November 1864 außerhalb des Gebietes des Königreiches und der Herzogthümer aufhielten und keine Wahl nach der im Artikel XIX. des Friedensvertrages vorgeschriebenen Weise getroffen haben, sollen als heimathberechtigt in demjenigen der beiden Länder betrachtet werden, auf dessen Gebiete sie vor dem 16. November 1864 zuletzt wohnhaft waren.

Art. 2.

Saafnart de paaglaedende Trængendes Suntheds-tilstand tilstøder dem at reise hjem, yder den Part, paa hols Territorium de opholde sig, dem de nödvendige Midler til at kunne naae deres Hjemlands (b. e. resp. Danmarks og det Tyske Riges) Grænse.

Art. 3.

Ligesam huerden Fattighjælp eller Sygehjælp, Begravelsesomkostninger eller andre i Medfør af Art. 1 og 2 udredeede Omkostninger blive Gjenstand for Refusion i det indbyrdes Forhold imellem de tvende kontraherende Parter, saaledes blive ogsaa saadanne Under-saatter af den ene Part, som den anden Part ellers ønsker at fierne fra sit Territorium, paa sidstnævnte Parts Beskostning at befordre til deres Hjemlands Grænse.

Art. 4.

Enhver Part forpligter sig til paa den anden Parts Forlangende at modtage sine nuværende saael-som tidligere Under-saatter som opholde sig paa sidstnævnte Parts Territorium, uden der at have opnaaet Infødsret.

Art. 5.

For de i Artikel XIX. af Freds traktaten af 30te Oktober 1864 omhandlede Personers Vedkommende bliver Reglen i foregaende Artikel saaledes anvendelig, at, forsaavidt de have gjort Brug af den dem Indbrømmede Ret til i Løbet af 6 Aar fra Traktatens Ratifikation at regne at vælge mellem det danske og det preussiske Under-saatterforhold, bliver det af dem truene Valg bestemmende med Hensyn til deres Forsørgelse, og, forsaavidt de ikke have gjort Brug af den omtalte Valgret, blive de i Trængstilfælde at modtage tilbage af den Stat, paa hols Territorium de vare bosiddende ved Traktatens Ratifikation den 16de November 1864 — i begge Tilfælde dogunder Forudsætning af, at de ikke senere have erhvervet Forsørgelsesret paa den andens Territorium. Hvad endelign angaaer de Personer, der den 16. November 1864 opholdt sig udenfor Kongeriget og Hertugdømmernes Territorium og ikke paa den i Fredstraktatens Artikel XIX. foreskrevne Maade have truffet noget Valg, blive de at betragte som hjemmehørende i det af de tvende Lande, paa hols Territorium de for den 16. November 1864 sidst have været bosiddende.



Art. 6.

In Rücksicht auf eventuelle Veränderungen der in den respektiven Staaten jetzt geltenden Befehlsgebungen, namentlich in Betreff des Armenwesens, wird jedem der kontrahirenden Theile das Recht vorbehalten, das gegenwärtige Uebereinkommen mit einer vorgängigen Benachrichtigung von 6 Monaten aufzukündigen.

Zu Urkund dessen haben die Unterzeichneten, hierzu gehörig ermächtigt, die gegenwärtige Erklärung in doppelter Ausfertigung vollzogen.

Kopenhagen, den 11. Dezember 1873.

von Thielmann.

Art. 6

Af Hensyn til eventuelle Forandringer i de i de respektive Stater gjældende Lovgættninger, navnlig Fattigvæsenet betræffende, forbeholdes der enhver af de kontraherende Parter Afgang til med 6 de Maaneders Varjel at opgive nærovrte Dverenskomsf.

Til Bekræftelse heraf have Undertegnede, efter dertil modtaget behørig Bemyndigelse, uubestreet foramsaaende Deklaration i to Exemplarer.

Kjøbenhavn, den 11. December 1873.

(Unterkrift.)

Auf Grund des §. 362 des Strafgesetzbuches sind

1. der Kaufmann Wilhelm Goeder aus Rio de Janeiro, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß der Königlich preussischen Regierung zu Düsseldorf vom 19. Dezember v. Js.;
2. der Tabackspinner Peter Nielsen, geboren den 22. Mai 1829 in Niddelsort in Danemark, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß der Königlich preussischen Landdrostlei zu Osnabrück vom 29. November v. Js.;
3. der Klempnergehilfe Levi Wiener aus Radomsk in Russisch-Polen, 33 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß der Königlich preussischen Regierung zu Düsseldorf vom 10. Dezember v. Js.;
4. der frühere Weinhändler Fritz Wilhelm Sophus Fischer aus Jägersborg bei Kopenhagen, 30 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß der Königlich preussischen Regierung zu Schleswig vom 3. Januar d. Js.;
5. der Dienstrecht Søren Parson aus Grønby in Schweden, 18 Jahre alt, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens und Bettelns, durch Beschluß der Königlich preussischen Regierung zu Schleswig vom 5. Januar d. Js.;
6. die Marie Louise Brasseur, geboren den 15. August 1855 zu Verbun, wohnhaft in Metz, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen gewerbmäßiger Unzucht und groben Unfugs, durch Beschluß des Kaiserlichen Präsidenten von Lothringen vom 5. Januar d. Js.;
7. der Arbeiter Jean Baptiste Thouvenot, 42 Jahre alt, gebürtig aus Nancy, nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß des Kaiserlichen Präsidenten von Lothringen vom 5. Januar d. Js.;
8. der Mechaniker Alexandre Sibille, 24 Jahre alt, gebürtig aus Chezy en Drois (Departement Aisne in Frankreich), nach erfolgter gerichtlicher Bestrafung wegen Landstreichens, durch Beschluß des Kaiserlichen Präsidenten von Lothringen vom 7. Januar d. Js.

aus dem Reichsgebiete ausgewiesen worden.

